



BLANKENESER KIRCHE AM MARKT

Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese Ausgabe Nr. 79 April / Mai 2013

Sehnsucht nach bergendem Raum

Propst Dr. Horst Gorksi über den ersten Geburtstag der Nordkirche und den Kirchentag

Wann haben Sie das letzte Mal Seifenblasen gepustet? Erinnern Sie sich noch? Ich weiß noch, wie der besondere Reiz darin bestand, einer Seifenblase hinterherzuschauen, bis sie zuletzt platzte. Und als Kind schien es mir, als könnte ich mit meiner Aufmerksamkeit die Seifenblase am Leben erhalten und als würde ein Nachlassen meiner Aufmerksamkeit das sofortige Ende dieses zerbrechlichen Gebildes zur Folge haben.

bergung des Menschen im Raum deuten. Bis wir am Ende den größten Raum zu denken wagen, den, der durch Gottes Aufmerksamkeit für uns aufgespannt wird: den Raum des Glaubens. Das ist weit ausgeholt, mögen Sie denken. Dabei soll ich doch bloß über ein Jahr Nordkirche, Pfingsten und Kirchentag schreiben. Mir hilft dieses Bild von einem bergenden Raum, der durch die Anteilnahme für einen anderen aufgespannt wird, die Nordkirche zu verstehen.



Gründungsfeier zu Ratzburg;

Bundespräsident Joachim Gauck und der ehemalige Ministerpräsident Peter Harry Carstensen im Gespräch; dahinter: Bischöfin Kirsten Febrs mit Hans-Peter Strenge und Bürgermeister Olaf Scholz; - Foto: Mechtild Klein

So war es, als ob durch die Aufmerksamkeit ein unsichtbarer Raum um die Seifenblase und mich gespannt wäre.

Mit dieser Beobachtung beginnt der Philosoph Peter Sloterdijk sein dreibändiges Werk zu den „Sphären“, in denen wir leben. Der erste Raum, den wir kennen lernen, sagt Sloterdijk, ist der Mutterleib. In ihm sind wir Teil der Aufmerksamkeit unserer Mutter. Und es scheint, als ob alle Sehnsucht in unserem Leben so etwas wie der Wunsch ist, diesen Urzustand wiederherzustellen, also wieder in einem Raum geboren und Teil der Aufmerksamkeit eines anderen zu sein. So schaffen wir Räume, die uns bergen sollen, Wohnungen, Häuser, Kirchen, Städte, Länder. Man könnte das ganze Leben als den Versuch der Selbst-

Irgendwie ist sie ja auch so etwas wie ein Versuch der Selbstbergung des Menschen im Raum. Sie besteht aus lauter verschiedenen großen Räumen, den persönlichen Begegnungen von zwei oder drei Menschen, den Gruppen und Kirchengemeinden, den Kirchenkreisen und Sprengeln und zuletzt der Landeskirche, die von Sylt bis nach Usedom reicht. Was sie wirklich ausmacht neben den äußeren Strukturen ist doch letztlich dies, dass Menschen füreinander Aufmerksamkeit aufbringen, Lebensgeschichten erzählen und hören, füreinander beten.

Vielleicht beschreiben diese Gedanken ganz gut, wie es uns gegen Ende des ersten Jahres der Nordkirche geht: noch suchend nach Geborgenheit, schon hier und da Aufmerksamkeit schen-

Fortsetzung S. 2

editorial

Liebe Gemeindebriefleser,

in diesen Wochen, zwischen Ostern und Pfingsten, gerät Kirche in Bewegung: Vom 1. bis 5. Mai findet in Hamburg der 34. Deutsche Evangelische Kirchentag statt. 150.000 Besucher werden fünf Tage lang nach dem Glauben fragen, diskutieren und gemeinsam Gottesdienste feiern. Immer mit dem Wunsch, von ihrem Glauben Zeugnis abzulegen und Verantwortung für unsere Welt zu übernehmen (www.kirchentag.de).

„Kommt zum Wasser!“ Eingeladen zu diesem Kirchentag in Hamburg hat die vor einem Jahr gegründete Nordkirche. Sie steckt „noch mittendrin im Anfang“, wird aber gerade mit dem Kirchentag viele Gelegenheiten für „Begegnungen im weiten Raum“ dieser neuen Landeskirche geben (S.2).

Mit dem frischen Wind hier in Hamburg weht der Geist des Kirchentags auch in unsere Gemeinde: Wir sind mit dem Chorprojekt „Und es ward: Hiroshima“, einem „Artist in the Parish“ und einem „Zelt Abrahams“ im Kirchentagsprogramm vertreten (S.7.). Dafür werden noch Helfer gesucht, ebenso wie Gastgeber für Privatquartiere (S.7).

Entsprechend dem pfingstlichen Auftrag von Kirche, Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit anzusprechen, sind die Musikprogramme in dieser Zeit in Kirche und Schule vielfältig und umfangreich (S.4, 5, und 8); auch die Gemeinde-Akademie macht ganz im Geiste der Kirchentagschwerpunkte und des Lutherjahres zur Toleranz Angebote zu „Leben in religiöser und kultureller Vielfalt“ (S.6); und in den kommenden Wochen werden 90 junge Menschen in unserer Kirche konfirmiert (S.9)!

Susanne Opatz (S.3), die seit einem Jahr die Pressearbeit für die Gemeinde macht, lenkt ab nun auch die Geschicke des Gemeindebriefs mit neuem Geist. Wir wünschen ihr dazu Gottes Segen.

Ihre Redaktion

kend, aber auch noch unsicher, zerbrechlich, manchmal sich ein wenig verloren fühlend.

Die Menschen in den Kirchengemeinden vor Ort haben vom Beginn der Nordkirche außer dem schönen Gründungsfest in Ratzeburg oder den Berichterstattungen darüber wahrscheinlich nicht viel mitbekommen. Und das ist ja auch erst einmal gut so. Die Welt ist nicht untergegangen, das Paradies ist auch nicht ausgebrochen, praktisch verändert hat sich vor Ort nicht viel. Das ist doch beruhigend.

Wir sind ja auch noch mittendrin im Anfang: Erst im November hat die neue Landessynode zum ersten Mal getagt und mit Dr. Andreas Tietze einen Politiker der Grünen zum Präses gewählt. Auf der zweiten Tagung im Februar wurde die erste Kirchenleitung gewählt. Bis dahin trafen sich noch die drei Kirchenleitungen der schon nicht mehr existierenden Landeskirchen in gemeinsamer Sitzung als „Vorläufige Kirchenleitung“. Gegen die Verlängerung der Amtszeit des Greifswalder Bischofs ist eine Klage vorm Kirchengericht anhängig, weil die Kläger meinen, die Verlängerung sei

nicht rechtmäßig zu Stande gekommen. Manches im Übergang mutet kurios an, manches verunsichert auch. Gelegentlich merken wir es, wenn wir vom Landeskirchenamt eine Auskunft oder eine Genehmigung haben wollen: Dann hören wir, im Augenblick wisse man nicht so genau, was denn gewollt ist und wofür man die Rückendeckung hat. Erst langsam fassen alle Gremien Tritt und entwickeln Ziele und Atmosphären. Und trotzdem – daran gemessen läuft eigentlich fast alles erstaunlich reibungslos.

Auch Begegnungen in dem weiten Raum der Landeskirche hat es schon gegeben. Gruppen und Gemeinden haben schon Ausflüge nach Mecklenburg und Pommern gemacht oder Gäste von dort empfangen. Das wird weitergehen. Der Kirchentag kann dafür eine wunderbare Plattform liefern. Denn nicht „Hamburg“ lädt ein, sondern „die Nordkirche“. Ein Kirchentag der Nordkirche in Hamburg. Es werden Gemeinden und Gruppen aus Mecklenburg und Pommern mit Ständen beim Abend der Begegnung präsent sein. In Schulen und Privat-

quartieren werden nicht nur Gäste aus ganz Deutschland und dem Ausland übernachten, sondern eben auch aus Mecklenburg und Pommern. Es werden neue Bekanntschaften, sicher auch Freundschaften entstehen. Auch der Kirchentag ist so ein Raum, der durch die gegenseitige Aufmerksamkeit und Anteilnahme aufgespannt wird.

Pfingsten feiert die Nordkirche ihren 1. Geburtstag – die Kirche als Gemeinde Jesu Christi aber feiert ihren geistlichen Geburtstag. Zu Pfingsten geschah dieses Wunder, dass Menschen im Angesicht Gottes füreinander Aufmerksamkeit im Heiligen Geist aufbrachten. Die Kirche ist – so gesehen – der Raum, der durch Gottes Aufmerksamkeit für uns aufgespannt wird. Vielleicht ist sie der einzig wirklich bergende Raum in dieser Welt. Denn alle Selbstbergungsversuche des Menschen sind vorläufig. In dem Raum, in dem Gott uns birgt, aber leben wir ewig. So ist es uns versprochen.

Ein gesegnetes Pfingstfest und einen lebendigen Kirchentag wünscht Ihnen Ihr

Propst Dr. Horst Gorski

Bundesverdienstkreuz

Stefanie Hempel hat für ihr ehrenamtliches Engagement – über unsere Gemeinde hinaus - das Bundesverdienstkreuz erhalten und wir gratulieren sehr herzlich!

Frau Hempel hat in ihrer Dankesrede vor dem Bundespräsidenten u.a. gesagt:

Am Ende des sonntäglichen Gottesdienstes, nach dem Abendmahl, gibt es ein Dank-Gebet welches mit dem Satz endet: „Herr mache uns zu Menschen, die so leben, dass andere etwas davon sehen wie freundlich Du bist“. Dieser Satz dringt jedes Mal in mich. Ich denke dabei nicht an Gehorsam und Fernsteuerung - das liegt mir nicht. Ich denke daran, dass das ein grandioses Leben sein muss: So zu sein. Es klingt für mich nach Geborgenheit, Selbstvertrauen, Mut und einem Ruben in sich selbst. Egal welche Kraft jeden einzelnen von uns treiben mag: Wir wollen Menschen zei-

gen – den Ureinwohnern Südamerikas, den Leprakranken, den Menschen in Kunst und Wissenschaft, vielen anderen, dass es neben all dem Zerstörerischen, neben Krankheit, Ausgrenzung, Einsamkeit oder wirtschaftlicher Not und volkswirtschaftlichen Notwendigkeiten auch etwas anderes gibt: etwas rein Positives. Etwas „sinnlos“ Positives. Wir wollen zeigen, dass Vertrauen möglich ist. Und sei es Vertrauen in die positive Kraft anderer. Am schönsten ist letztlich die Vermittlung von Vertrauen zu sich selbst. Darin anderen helfen zu können, ist wohl die Wonne all dessen, was wir erleben.

Gemeinde gewinnt nur ein sinnvolles Format mit Menschen, die versuchen, sich in solcher Weise zu engagieren – als Ehrenamtliche oder auch als Hauptamtliche. Wie gut, dass solche Ordensverleihung auf eine Tiefenschicht verweist, die unser Miteinander gut machen kann.

Ulrich Zeiger, Vorsitzender des Kirchengemeinderates

History Day im Fischerhaus - Sonntag, 2. Juni, 14 bis 19 Uhr, Elbterrasse 6

Blankeneser Frauen

Unter diesem Motto steht nicht nur der **History Day 2013**, sondern auch Ausstellungen im Fischerhaus und in der HASPA Blankenese.

Ausgangspunkt ist ein neues Buch der Blankeneser Autoren Maïke & Ronald Holst. Eine außergewöhnliche Sammlung unterschiedlicher Blankeneser Frauenschicksale aus den letzten 200 Jahren, von Fischer- und Seemannsfrauen des 19. Jahrhunderts bis zu Frauen- und Bürgerrechtlerinnen unserer Tage. Ergänzend zum Fischerhaus zeigt die HASPA Blankenese eine umfangreichere **Ausstellung**, die vom „Förderkreis Historisches Blankenese“ erarbeitet wurde:

3. Juni bis 31. Juli.

gesungen. Doch nicht immer konnten die Damen ihren Chorleiter beim Dirigieren sehen. Deshalb soll Brahms einmal sogar auf einen Apfelbaum geklettert sein, um seinen Chor aus luftiger Höhe zu leiten.

Am Nachmittag des **History Day im Fischerhaus** werden der Blankeneser Männerchor, Cantus Blankenese und die Kantorei Maria Grün auf Brahms Spuren singend durch das Treppenviertel ziehen. Im Fischerhaus treffen sie zusammen, um einen 100-stimmigen Chor zu bilden. Doch wie kann der Dirigent für alle Sängerinnen und Sänger gut sichtbar sein? Zum Glück gibt es im Fischerhaus-Garten einen Apfelbaum...!

*Ingrid Plank,
www.blankenese.de/fischerhaus*



Johannes Brahms zum 180. Geburtstag

1862 zog Brahms mit dem von ihm geleiteten Hamburger Frauenchor durch Blankenese. An markanten Stellen wurde dabei

Angesichter

Susanne Opatz

Da ich länger im Gemeindeleben mal mehr, mal weniger aktiv bin, habe ich den Blick von „außen“ verloren und der interessiert mich bei Dir, die Du erst vor wenigen Jahren hier hingezogen bist. Wie bist Du auf das aufmerksam geworden, was die Gemeinde hier „macht“.

Eigentlich schon über den Gemeindebrief und er spiegelt diese Vielfalt des Lebens der Kirchengemeinde wider. Zum einen ist es das, was man von einer Gemeinde erwartet: Gottesdienste und Andachten natürlich, Karitatives, vielleicht Musikalisches, aber hier gibt es von jedem so vieles: vom Flötenkreis bis zu sehr anspruchsvoller Kirchenmusik, von der Singschule bis zum Cantus und dann die Welthethos-Gruppe und GemeindeAkademie. Diese beiden Punkte interessieren mich ganz besonders, denn ich finde, dass die Kirche auch einen Bildungsauftrag hat. Das, was hier angeboten wird, wird dem auf sehr hohem Niveau gerecht.

Es werden auch die Gottesdienste mit unterschiedlicher Liturgie und Gestalt gefeiert. Welche Form liegt Dir besonders?

Den Familiengottesdienst FaGo habe ich leider versäumt, meine Kinder waren schon zu alt. Im vergangenen Jahr besuchte ich ihn zum ersten Mal. Ich war schon begeistert von dieser lebendigen Atmosphäre. Hier können Kinder und Familien gut in die Gemeinde hineinwachsen. Für mich mag ich sehr die „Atempause“ am Mittwochabend mit dem eher meditativen Charakter. Sie ist offener und folgt nicht einer strengen Liturgie. Für mich ist es leichter, mich in diese Stimmung zu „versenken“. Vielleicht liegt das daran, dass ich nicht in einem religiös geprägten Elternhaus aufgewachsen bin. Mir ist manches somit in Teilen fremd. Ich muss mich damit mehr auseinandersetzen, damit es mit Sinn und Leben erfüllt ist. Die „Atempause“ gibt mir eher das Gefühl von Freiheit, auch wenn dabei die Predigt weniger Raum bekommt. Predigten sind für mich schon ein Mittelpunkt des Gottesdienstes: Das Übersetzen dieser alten Texte, die für mich heute so viel Bedeutung und

auch Gemeingültigkeit haben.

Hast Du einmal mit Deinen Kindern über die Gottesdienste gesprochen?

Meine Tochter Charlotte empfindet es so wie ich, beinahe noch extremer. Sie fühlt sich von der Strenge der normalen Liturgie eingeengt. Für sie ist es von größerer Bedeutung, einfach in einem Kirchenraum zu sitzen, in die Stille zu kommen und damit zu sich und zu Gott zu finden. Und unser Sohn Friedrich empfindet es genau andersherum: Er braucht diese Liturgie, denn sie gibt eine Struktur und ermöglicht ihm die Beteiligung am Geschehen. Musik ist ihm weniger wichtig, er schätzt mehr das gepredigte Wort. Er möchte, dass darüber eine Verbindung der Gemeinde zu Gott aufgebaut wird.

Kurzbiographie

Susanne Opatz, 52, verheiratet, zwei Kinder, 16 u. 18 Jahre alt, Studium Kunstgeschichte, ital. u. dt. Literaturwissenschaft, Ausbildung zur Redakteurin bei einer regionalen Tageszeitung, fünf Jahre Redakteurin beim Kunstmagazin „art“, Auslandsaufenthalt in Sydney von 1995 bis 2000, freiberuflich tätig für Printmedien, seit 2004 wohnhaft in Blankenese

Beide Kinder sind gerne zum Konfirmandenunterricht gegangen und immer entspannt heimgekehrt. Einmal zur Ruhe kommen, die Gedanken sammeln und sich über Glaubens- und Gottesfragen auseinandersetzen, den Pastor fragen – das haben beide als bereichernd empfunden. Wir sollten versuchen, Gemeinde und Schule enger zu verbinden, das könnte für beide Seiten fruchtbar sein. Vielleicht gelingt das ja einmal über das Blankeneser „Zukunftsforum“.

Zukunftsforum, was soll es bewirken?

Verantwortungsbewusstsein dafür entwickeln, wie dieser Ort zukunftsfähig wird. Wie er in 20 Jahren noch lebenswerter werden kann für alle Menschen, die hier leben: für Kinder, für ältere Menschen, für Familien und Jugendliche. Alles unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit. Alles beglei-

tet von der Frage:

„Wie gehen wir hier im Ort verantwortlich mit der Schöpfung um?“. Die Schulen wissen viel zu wenig davon. Aber ich würde die

Berührungspunkte von Gemeinde und Schule gerne über das Zukunftsforum hinaus sehen. Auch die GemeindeAkademie sollte sich mehr mit den Schulen in Verbindung setzen. Viele der Themen sind für Schüler durchaus interessant und vielleicht könnten auch diese mal referieren.

Wie sind Deine „Gottesgedanken“?

Ich glaube in jedem Fall an einen gütigen, liebenden Gott und nicht an einen strafenden. Vor einigen Tagen las ich in den Lösungen aus dem 1. Buch Mose „Gott ist mit Dir in allem, was Du tust“. Das ist einfach ausgedrückt, aber so glaube ich. Es ist eine gute, positive Kraft, die komplexer ist, als die Vorstellung der Menschen, und die die Welt im Guten zusammenhält. In der Begegnung mit der Natur - mit der Schöpfung - wird mir diese Kraft oft deutlich. Und sie ist spürbar in Gesprächen mit besonderen Menschen, die die Werte teilen, die ich mit Gott verbinde. Werte wie Liebe, Großzügigkeit, Toleranz, Barmherzigkeit. Menschen, die das verkörpern oder durch ihr Handeln zeigen, lassen mich Gott ebenso spüren. Das Vertrauen auf diese Kraft gibt mir Geborgenheit und Sicherheit.

Und was für einen Wunsch hast Du an Deine Gemeinde?

Ich wünschte mir, dass manche Veranstaltungen der GemeindeAkademie stärker besucht würden. Sie können schon sehr der Erweiterung des Horizontes dienen.

Finde ich auch..., hab' Dank für Deine Zeit und auch dafür, dass Du in Zukunft die Redaktion des Gemeindebriefes leiten wirst.

Stefanie Hempel



Susanne Opatz

über 10 Jahre Counter-Dienst

Der erste Eindruck ist immer der wichtigste. Die Kirchengemeinde nimmt diese Weisheit ernst: Seit vielen Jahren begrüßt am Eingang zum Gemeindehaus ein Empfangs-Team alle Besucher und hält Informationen, Daten, Adressen über das Gemeindeleben parat. Am 1. März haben die Pastoren ihr Counter-Team in einer festlichen Andacht geehrt. Insgesamt 14 Ehrenamtliche versehen reihum den wichtigen Dienst an jedem Wochentag: am Telefon und mit persönlicher Beratung.

Cornelia Strauss



“Heimat”

So, 14. April, 15 Uhr, Kirche

In dem kleinen Ort Orsingen am Bodensee wird alle zehn Jahre ein Heimatfest gefeiert, zu dem viele Menschen aus aller Welt in den Ort zurückkommen, der für sie einmal ihre Heimat gewesen ist. Aus Anlass des Heimatfestes zum 100. Jubiläum der Pfarrkirche komponierte Thomas Gabriel die Heimatmesse, die wir in diesem Konzert aufführen.

Alle Gruppen der Gemeinde musizieren hier gemeinsam: Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Sänger und Instrumentalisten nähern sich musikalisch dem Thema Heimat, das von verschiedenen Seiten beleuchtet werden soll: Die Beziehung zum Ort und das alltägliche Leben darin werden genauso thematisiert wie die Beziehung zum Du und Wir und natürlich die Beziehung zu Gott.

Die Heimatmesse von Gabriel wurde 2011 uraufgeführt. Die Musik ist schwungvoll und folgt traditionellen Satzprinzipien. Sie will emotional anrühren, ohne zu romantisch zu sein. Durch die Instrumentierung mit Streichern und Bläsern ist sie in klassischen Farben gewirkt. Alle am Konzert beteiligten Gruppen werden in diesem Werk zusammengeführt. Jede Gruppe wird aber auch allein ein Werk präsentieren: Die Schola besingt das heimatliche „Konzerthaus am See“, wo ein „Froschkonzert mit Dagobert“ aufgeführt wird. Die Kurrende erzählt in „I have a dream“ von ihrem Traum von einem Leben in Frieden und Harmonie. Der Cantus Blankenese eilt mit „An die Heimat“ von



Johannes Brahms jubelnd der friedlichen, schützenden und liebenden Heimat entgegen. Und das – zum zweiten Mal auftretende – Orchester am Markt gedenkt mit der Elégie von Peter Tschaikowsky an einen Freund aus der alten Heimat.

*Thomas Gabriel: Heimatmesse,
Johannes Brahms: An die Heimat
Peter Tschaikowsky: Elégie,
Lieder und Folksongs*

*Schola und Kurrende der Singschule Blankenese,
Einstudierung: Dirk Früauff
Cantus Blankenese
Orchester am Markt
Leitung: Hartwig Willenbrock
Eintritt frei*

Singschule Blankenese



Die Singschule Blankenese bietet Kinder- und Jugendchöre auf hohem Niveau an. Dies geschieht mit der Arbeit an geeigneten Liedern und Musikwerken für die jeweilige Altersgruppe und immer in Hinblick auf schön gestaltete Konzerte. Die Fähigkeiten des sauberen Singens, Noten Lesens und Singens komplexerer mehrstimmiger Werke, die Ausprägung rhythmischer Fähigkeiten sowie die Erweiterung des Stimmvolumens sollen nach und nach ausgebildet werden. Mittelbare Auswirkungen auf die Ausprägung einer wohl klingenden und ausgeprägten Sprechstimme sind dabei ausdrücklich erwünscht.

Selbstverständlich ist die Zusammenarbeit mit der Kantorei und dem Cantus Blankenese, da wir den musikalischen Dialog zwischen Kindern und Erwachsenen als große Bereicherung für SängerInnen und Publikum erleben.

Am 14. April wird es das Konzert zum Thema „Heimat“ geben, in dem die Singschule eine Messe gemeinsam mit dem Cantus und dem neuen „Orchester am Markt“ aufführt.

Info: Stefan Scharff: Tel. 86625031, singschule@blankenese.de, www.blankenese.de/singschule

Young Voices - Info louisa-m@live.de

Im letzten Jahr hat sich unsere Chorleiterin Teri Desario von uns verabschiedet, da sie zurück in ihre Heimat, die USA, gegangen ist. Wir haben längere Zeit nach einem neuen Chorleiter gesucht und sind nun froh, **Francis McCooper** als Nachfolger von Teri Desario begrüßen zu können. Mit unserem neuen Chorleiter haben wir auch einen neuen Namen angenommen. Wir heißen nun nicht mehr die Friedensbringer, sondern Young Voices.

Eine besondere Schubertiade

Matinee: So, 21. April, 11.30 Uhr
Gemeindsaal



Studierende der Gesangsklasse Knut Schoch

Studierende der Gesangsklasse von Knut Schoch laden zu einer beschwingten Matinee ein. Aus dem schier unerschöpflichen Repertoire des großen Liedkomponisten Franz Schubert haben sie ein buntes Programm zusammengestellt: Populäre Stücke und Zyklen wie die „Forelle“ oder die „Winterreise“ werden ebenso zu hören sein wie weniger bekannte Lied-Preziosen.

Die **Kinderkantorei** der Vier- bis Sechsjährigen leitet **Cornelia Zach-Fehrs**. Spielerisch - meist mit Geschichten und Bewegung verknüpft - erweitern hier die Kleinsten bereits stimmliche sowie musikalische Kompetenzen und sammeln erste Konzert-Erfahrung.

In der **Mädchen- und Jungenschola** für Kinder ab sieben Jahren unter der Leitung von **Dirk Früauff** werden erste Mehrstimmigkeit und zusammenhängende größere Werke und Konzerte vorbereitet. Chorische wie Einzel-Stimmbildung runden das Angebot ab.



*Begeisterte Chorsängerinnen
Nora Hansen (l.) und Finja Puls*

In der sich anschließenden **Kurrende** für Jungen und Mädchen ab zehn Jahren, gleichfalls von **Dirk Früauff** geleitet, werden auch komplexere mehrstimmige Sätze einstudiert. Hier stehen die Stimmbildung sowie das Erlernen von Noten, aber auch die Ausprägung musikalischer Gestaltungsfähigkeit auf dem Programm. Das Kennenlernen verschiedener Musikstile und Epochen macht das gemeinsame Singen noch lebendiger.

OSTERN

GRÜNDONNERSTAG, 28. März

19.00 Abendmahlsgottesdienst
Predigt: U. Zeiger

KARFREITAG, 29. März

10.00 Gottesdienst H. Gorski
11.30 Familiengottesdienst
mit Kreuzweg für die Kinder

18.00 **Johannes-Passion** J. S. Bach
Blankeneser Kantorei
Elbipolis Barockorchester
Leitung: Stefan Scharff
Eintritt: 8 bis 34 Euro

OSTERN, 31. März,

05.00 Gottesdienst, K.-G. Poehls
10.00 Gottesdienst Th. Warnke
11.30 Familiengottesdienst

OSTERMONTAG, 1. April

10.00 Gottesdienst, H. Plank

Gospelchor lädt zum Workshop ein

Der Gospelchor Blankenese freut sich sehr, ein weiteres Mal interessierte Sängerinnen und Sänger zu einem offenen Gospelworkshop nach Blankenese (**31. Mai bis 2. Juni**) einladen zu können. Geleitet wird diese garantiert unwiederbringliche Erfahrung von Teri DeSario und Dr. Julie Silvera (beide Miami, USA).

Teri DeSario leitete den Gospelchor bis Ende 2012 mit ganz viel Groove und noch mehr Herz. Sie absolvierte ein Studium des Jazz und der experimentellen Musik des 20. Jahrhunderts und wurde in der Gospel-Kategorie „Best Female Performance“ für einen Grammy nominiert.

Julie Silvera ist anerkannter Vocal Coach, sie stand schon mit Gloria Estefan auf der Bühne.

Wer diese tolle Erfahrung teilen möchte, kann sich über workshop@gospel-blankenese.de anmelden. Weitere Informationen unter www.gospel-blankenese.de.

„SOULED OUT 2“

Konzerte am 7./8. Juni

Stimmlich hochkarätig, mitreißend gut gelaunt und berührend emotional - so konnten wir Teri, Julie, Nicholas und Rae im letzten Oktober erleben. Nicht nur



unsere Seelen waren „bis zum Rand gefüllt“, auch unsere Kirche. Das Konzert war wirklich „sold out“- restlos ausverkauft.

Freuen Sie sich nun mit uns auf eine doppelte Fortsetzung dieses musikalischen Highlights! Zum Abschluss eines weiteren Workshops präsentiert der Gospelchor unter der Leitung von Teri DeSario und Dr. Julie Silvera zwei Konzerte mit den Gaststars Nicholas Bright und Raeford Melton (alle Miami, USA) in der Kirche. *7. u. 8. Juni, 20 Uhr (Einlass 19 Uhr), Karten (17/12 Euro für Schüler und Studenten) können im RIVA sowie ab dem 24. Mai auch am Counter des Gemeindehauses, Mühlener Weg 64a (Tel. 8662 500), oder an der Abendkasse ab 19 Uhr erworben werden.*

Weitere Informationen unter

www.gospel-blankenese.de.

GOTTESDIENSTE

April

Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm und seid in ihm verwurzelt und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar. Kolosser 2,6.7

OSTERMONTAG, 1. APRIL

10.00 Gottesdienst H. Plank

Mittwoch, 3. April

07.00 Frühschicht - Gemeindehaus

19.00 Abendgebet „Atempause“
Flötengruppe Frau Kühn

Samstag, 6. April

15.00 Friedhofsandacht Th. Warnke
Der Schöpfung ganz nah

SONNTAG, 7. APRIL

10.00 Gottesdienst Th. Warnke

11.30 Familiengottesdienst
Tauferrinerungsgottesdienst

Mittwoch, 10. April

19.00 Abendgebet „Atempause“

SONNTAG, 14. APRIL

10.00 Gottesdienst K.-G. Poehls

11.30 Familiengottesdienst

20.00 Taize-Gottesdienst, Maria Grün

Mittwoch, 17. April

19.00 Abendgebet „Atempause“

Samstag, 20. April

14.30 Konfirmation Th. Warnke

SONNTAG, 21. APRIL

10.00 Gottesdienst H. Plank

11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 24. April

19.00 Abendgebet „Atempause“

Ensemble Seicento

Freitag, 26. April

11.00 Kindergartengottesdienst

Samstag, 27. April

14.30 Konfirmation Th. Warnke

SONNTAG, 28. APRIL

10.00 Gottesdienst H. Gorski

Blankeneser Kantorei

Vorstellung Reiseklappaltar

B. Lorenz Höfer (s. S. 11)

11.30 Familiengottesdienst

Für Hörgeschädigte: Induktionsschleife in der Kirche

Informationen / Predigten:

Internet: www.blankenese.de/kirche

Mai

Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen! Sprüche 31,8

Mittwoch, 1. Mai bis Sonntag 5. Mai
34. Deutscher Evangelischer Kirchentag
vgl. Seite 7

Mittwoch, 1. Mai

19.00 Abendgebet „Atempause“

Samstag, 4. Mai

15.00 Friedhofsandacht E. Marwedel
Der Schöpfung ganz nah

SONNTAG, 5. MAI

10.00 Gottesdienst - mit Videoteilnahme
am Abschlußgottesdienst

11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 8. Mai

07.00 Frühschicht - Gemeindehaus

19.00 Abendgebet „Atempause“

HIMMELFAHRT, 9. MAI

10.00 Gottesdienst H. Gorski

SONNTAG, 12. MAI

10.00 Gottesdienst H. v. Schubert

11.30 Familiengottesdienst

20.00 Taize-Gottesdienst, Maria Grün

Mittwoch, 15. Mai

19.00 Abendgebet „Atempause“

PFINGSTEN, 19. MAI

10.00 Gottesdienst Th. Warnke

11.30 Familiengottesdienst

PFINGSTMONTAG, 20. Mai

10.00 Ökumenischer Gottesdienst
„Tabea“, Am Isfeld 19

Mittwoch, 22. Mai

19.00 Abendgebet „Atempause“

Trompete und Orgel mit
Marcus Conrad, Hermann Raitchel,
und Werner Kühn

Samstag 25. Mai

11.00 Konfirmation K.-G. Poehls

15.00 Konfirmation K.-G. Poehls

SONNTAG, 26. MAI

10.00 Konfirmation K.-G. Poehls

11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 29. Mai

19.00 Abendgebet „Atempause“

Freitag, 31. Mai

11.00 Kindergartengottesdienst

Tauferrinerungsgottesdienst

Unser Taufbaum trägt viele Früchte: alle Kinder, die seit Ostern 2012 bei uns getauft wurden. Mit unseren „Früchtchen“, den Getauften und ihren Familien, wollen wir einen Tauferrinerungsgottesdienst feiern. Die Äpfel werden vom Baum genommen, später kommen die Äpfel in ein Erinnerungsbuch, das in der Kirche ausliegen wird.

Sonntag, 7. April, 11.30 Uhr, FaGo-Zeit.



SENIORENAKADEMIE DER ELBGEMEINDEN

Mi, 10. April, 10 bis 17.30 Uhr, Bus Bahnhof Blankenese

■ **Kirchentour Nr. 4: „Backstein, Barock und Butterkuchen“.** Wir besichtigen die Kirchen St. Petri, Altona, Nienstedten und Seester in der Marsch mit Butterkuchen im Bauerncafé. Synodenpräsident a. D. Hans-Peter Strenge wird über das "Altonaer Bekenntnis" berichten, in der Nienstedtener Kirche werden die bedeutenden Doppelporraits von Martin Luther und Philipp Melanchthon von Cranach d. J. vorgestellt.

Weiterer Termin: 11. Juni.

Anmeldung : Tel. 589 50 223 | seniorenakademie@blankenese.de

REIHE „DER LANGE WEG ZUR TOLERANZ“

Mi, 10. April, 20 Uhr, Gemeindehaus

■ **„Interreligiöser Dialog – ein Beitrag zur Toleranz?“** Neue Impulse aus Politik, Universität und Schule in Hamburg. Vortrag von Prof. Dr. Wolfram Weiße, Direktor der Akademie der Weltreligionen der Uni Hamburg. Das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Religion und Kultur in unserer Stadt kann nur auf Dauer tolerant und friedlich gestaltet werden, wenn es wechselseitige Toleranz zwischen ihnen gibt. Die Akademie der Weltreligionen forscht zu Möglichkeiten und Grenzen des interreligiösen Dialogs, der dialogische „Religionsunterricht für alle“ wird in Hamburg weiterentwickelt, der Senat schließt Verträge mit Muslimen und Aleviten.

SENIORENAKADEMIE DER ELBGEMEINDEN

REIHE „AUS LÄNDERN IN HAMBURG“

Mi, 17. April, 15.30 bis 18 Uhr, Gemeindehaus

■ **„Ägypten: Wohin treibt die Macht am Nil?“**

Pastor Axel Matyba

Mi, 17. April, 20 Uhr, Gemeindehaus

■ **„Fundamentalismus - Gewalt aus Göttlichem Recht?“** Fundamentalistische Strömungen finden sich in allen Religionen. Fundamentalisten berufen sich auf „Göttliches Recht“ und verweigern sich auf diese Weise jeglicher Diskussion. Wie können und müssen wir uns dennoch dieser den Frieden bedrohenden Religionsausübung stellen? Wie lassen sich deren fatale Folgen für Politik und Gesellschaft vermeiden oder wenigstens vermindern? In einem von Jasmin Merck moderierten Gespräch erörtern diese brisanten Fragen der Friedenstheologe Professor Fernando Enns und die Friedensforscherin Dr. Margret Johannsen.

Mi, 24. April, 20 Uhr, Gemeindehaus

■ **„Glaubensgespräche“**

Wir haben mit einer Gemeindegruppe im letzten Jahr die Bibel – einmal ganz – gelesen und über viele Stellen diskutiert. Die Frage: Wie gehen wir mit diesem „heiligen“ Text um? Was ist, wenn die Erfahrungen der Schreiber der Bibel nicht mehr mit unseren übereinstimmen? Müssen wir die Bibel glauben? Wie aber sollen wir – authentisch – von unserem Glauben reden, vielmehr ihn leben? Hilfestellung zu einer eigenen Antwort soll uns das Buch „Mehr Leben bitte! Zwölf Schritte zur Freiheit im Glauben“ von Klaus-Peter Jörns geben. Wir wollen über einen gelesenen Text aus diesem Buch sprechen und nach möglichen Konsequenzen für unseren Glauben fragen. Weitere Termine: 29.5., 5.6. jeweils 20 Uhr. Nach der Atempause, dem Abendgebet, 19 bis 19.30 Uhr werden im Saal Tee und Brot angeboten.

Die Pastoren Plank, Poehls und Warnke

Mi, 1. bis So. 5. Mai: Evangelischer Kirchentag



Losung am Turm von St. Michaelis "Soviel du brauchst" (s. S. 7)

www.kirchentag.de/programm.html

Samstag, 4. Mai, 16 Uhr, Christianskirche Ottensen, Klopstockplatz

■ **„Und es ward: Hiroshima - eine Collage über Anfang und Ende der Schöpfung“**

Die Kantate von Felicitas Kukuck für Chor, Solostimmen, Sprecher, Holzbläserensemble und Schlagzeug (1995) kontrastiert die biblische Schöpfungsgeschichte mit der Zerstörungskraft der Atombombe und fragt nach deren Sinn und dem Danach. Gegen Allmachtsfantasien in Technik und Politik wirbt die Kirchentagslosung „Soviel du brauchst“ für Achtsamkeit und Maß. In diesem Sinne wird das Ensemble unter Leitung von Jörg Mall auf dem Kirchentag die Stimme für die Schöpfung erheben. Sängerinnen und Sänger unserer Gemeinde verstärken den TrinitatisChor Altona.

Auszug aus der Kantate s. S. 12

Mo, 13. Mai, 19 bis 21.30 Uhr

■ **Philosophie-Soziologie-Theologie**

Gesprächskreis mit Militärdekan Dr. Hartwig v. Schubert.

Weitere Termine: Montag 3., 10., 17. Juni, evtl. 1. Juli. Am ersten Abend folgen wir der Evolution vom Urknall bis in die Blankeneser Bahnhofstraße, am zweiten Abend betrachten wir, was Platon dazu sagt, am dritten, was Jesus dazu sagt, und am vierten folgen wir beider Wirkungen bis zur Banken-, Staaten- und Zivilisationskrise 2008 ff. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, deshalb Anmeldungen bitte an: hartwig@vonschubert.eu

Mi, 22. Mai, 20 Uhr, Gemeindehaus

■ **„Ihr nanntet uns Zigeuner“** Lesung von Andrzej Wisniewski. Der Lehrer und heutige Sozialarbeiter, der in einer Wohnunterkunft für Migranten tätig ist, bezeichnet sich selbst als Roma, was in seiner Sprache „Mensch“ bedeutet. Nachdem Andrzej Wisniewski bereits viele Lieder in seiner Muttersprache getextet und komponiert hatte, schrieb er seine Lebensgeschichte und die seiner Familie nieder. Er schildert in beeindruckender Offenheit die Bedeutung der Lebensänderung vom Wohnwagen in die Sesshaftigkeit: „Wie empfinden, wie fühlen wir?“ Mehrere Angebote, in der Öffentlichkeit aufzutreten, schlug er bisher aus, dies ist seine erste Lesung.

“Zur theologischen Selbstkritik gehört der Glaube, dass alle Religionen Erfahrungen mit dem Einen Gott gemacht, ihn aber entsprechend ihrer kulturellen Vorgaben sehr unterschiedlich wahrgenommen und reflektiert haben.”

*K.-P. Jörns in „Mehr Leben, bitte!
Zwölf Schritte zur Freiheit im Glauben“*

www.blankenese.de/akademie



In Kürze

Tickets für den 34. Evangelischen Kirchentag (1. bis 5. Mai) sind online zu bestellen über www.eintrittskarten.de/kultur. Eine Dauerkarte kostet 84 Euro (ermäßigt 44 Euro), Tageskarten 28 bzw. 17 €, Abendkarten (ab 16 Uhr) zwölf €. Der Eintritt zu Veranstaltungen am Eröffnungstag und am Sonntag, 5. Mai, ist frei. Informationen zum Programm: www.kirchentag.de. Dort finden Sie auch das Programmheft als pdf-Datei www.kirchentag.de/programm.html



gesucht, gesucht, gesucht

Privatunterkünfte

Werden Sie Gastgeber – und damit Teil des großen Gemeinschaftsprojekts „Deutscher Evangelischer Kirchentag“ in Hamburg! Viele Gemeindemitglieder haben sich schon gemeldet, doch es fehlen weitere Privatquartiere. Es sind keine großen Umstände nötig: ein Schlafplatz und ein einfaches Frühstück, mehr erwarten die Gäste nicht. Alle werden bei den Kirchentag-Organisatoren registriert und versichert, sind also mit Namen und Anschrift bekannt. Öffnen Sie Ihre Herzen – und Ihre Türen!

Wir freuen uns auf eine Rückmeldung:
*Karin Kornowski, Tel. 86645565,
Karin.Kornowski@blankenese.de,
oder direkt beim Kojenkontakt des
Kirchentags, Tel. 430931-200.*



Gemeinschaftsquartiere

Rund 700 zumeist jugendliche Kirchentagsbesucher werden in den Gymnasien Marion-Dönhoff und Blankenese übernachten. Dafür fehlen noch Betreuerteams von jeweils 15 bis 20 Personen. Sie kümmern sich um Organisation, Frühstück und Nachtwachen. Wer helfen möchte, der wendet sich bitte an
Pastor Thomas Warnke, Tel. 86625033.

Blankeneser Veranstaltungen

■ **Fr, 12. April, 14.30 – 17 Uhr** Einführung in das Projekt Weltethos mit Dr. Martin Bauschke, Religionswissenschaftler und Leiter des Berliner Büros der Stiftung Weltethos, im Gemeindehaus

■ **Mi, 1. Mai, 18 - 23 Uhr** Abend der Begegnung mit Mitgliedern unserer Besuchsdienste und der Kochgruppe des Mit-Dach-Essens: Matjes in verschiedenen Variationen und Hamburger Rote Grütze. Stand am Alten Fischmarkt.

■ **Do, 2. bis 5. Mai, ab 7.30 Uhr** Start in den Tag: Meditation - bis 9 Uhr, Kirche.

■ **Do, 2. Mai, 11 Uhr** Einweihung des Zeltes Abrahams vor der Kirche mit Bischöfin Kirsten Fehrs. | Abrahamische Gastfreundschaft: Das Zelt Abrahams ist ein gemeinsames Projekt der jüdischen Gemeinde Pinneberg, der islamischen Gemeinde Schnelsen-Eidelstedt, der AG Weltethos unserer Gemeinde und unseren Pfadfindern

■ **Do, 2. bis 4. Mai, ab 22 Uhr** Gute-Nacht-Café im Gemeindesaal mit literarischen Impressionen

■ **Fr, 3. Mai, ab 15 Uhr** Engel der Kulturen – Verlegung des Engels der Kulturen als Bodenintarsie zwischen Kirche und Gemeindehaus

■ **Fr, 3. Mai, 18 Uhr** Interreligiöses Brotbrechen – gemeinsamer Gottesdienst von Juden, Muslimen und Christen in der Kirche

■ **Samstag, 4. Mai, 16 Uhr** Christianskirche Ottensen, Klopstockplatz „Und es ward: Hiroshima - eine Collage über Anfang und Ende der Schöpfung“ von Felicitas Kukuck (vgl. S. 6 und 12)

„Was am Ende bleibt“: **Barbara Lorenz Höfer** ist eine von rund 15 „Artists in Parish“, die in Gemeinden der Nordkirche für den Kirchentag künstlerisch tätig sind. (s. S. 11)

Ausstellung „Weltreligionen Weltfrieden Weltethos“ im Foyer des CCH: Erkennen, was zum ethischen Erbe der Menschheit gehört und zum Frieden hilft

„Zelt Abrahams“ | Weltethos-Ausstellung | „Engel der Kulturen“

Unsere Gemeinde ist ein *Austragungsort* des Kirchentages. Die AG Weltethos wird zusammen mit der jüdischen Gemeinde Pinneberg und der islamischen Gemeinde Schnelsen / Eidelstedt vor unserer Kirche ein „Zelt Abrahams“ errichten. Es werden Informationen über die drei abrahamischen Religionen gegeben, bei einem Tee kann man miteinander ins Gespräch kommen oder sich in eine Leseecke zum Schmökern zurückziehen. Kleine Stärkungen werden auch gereicht - aus den unterschiedlichen Traditionen der Gemeinden. In unserem Gemeindesaal und – in großer Variante – im Foyer des CCH wird die Ausstellung „Weltreligionen Weltfrieden Weltethos“ gezeigt.

Als ein eindeutiges Bekenntnis unserer Gemeinde zum interreligiösen Dialog und zum friedlichen Miteinander der Religionen wird der sog. „Engel der Kulturen“ (www.engel-der-kulturen.de) als Bodenintarsie fröhlich feierlich verlegt und schließlich ein gemeinsamer Gottesdienst im Sinne eines interreligiösen Brotbrechens gefeiert. Das für Kirchentage traditionelle Feierabendmahl, wie es in anderen Kirchen Hamburgs begangen wird, erhält bei uns also eine andere Gestalt!

Hier nun **eine dringende Bitte**: Helfen Sie mit, die vorgestellten Gemeinschaftsprojekte zu einem Erfolg werden zu lassen! Wir können jede Hilfe brauchen - für alle Bereiche (Standdienst, Technik, Backen, Ausstellungsbegleitung). Unsere Gemeinde hat als Mitgestalterin des Kirchentages eine große und ehrenvolle Aufgabe übernommen. Die AG-Weltethos ist schon sehr stark in Vorleistung getreten und übernimmt die Koordination. Sie werden mit erfahrenen Mitgliedern der Gruppe Weltethos im Schichtprogramm für den Zeitraum, den Sie wünschen, zusammenarbeiten. Zur Vorbereitung sei die Lektüre der Broschüre „Weltreligionen Weltfrieden Weltethos“ und die „Erklärung zum Weltethos“ des Parlamentes der Weltreligionen von 1993 empfohlen. Beide sind am Counter im Gemeindehaus für insgesamt € 1,50 erhältlich.

Eine **Einführungsveranstaltung** in das „Projekt Weltethos“ gibt es am **Freitag, 12. April**. Interesse mitzumachen? Mailen Sie oder rufen Sie an:
Frauke-Maria Bankosegger, 86 54 36,
Rolf Starck, 81 42 24
weltethos.kirchentag 2013@blankenese.de
www.blankenese.de/weltethos

Geisterstunde auf Schloss Eulenstein

Fr, 24. Mai, 18 Uhr Gemeindehaus.
Das Musical des fünften Jahrgangs

Obergeist Karl von Radau, Schlossherr von Eulenstein, lädt zur Geisterstunde ein. Alle Geister kommen von nah und fern, um eine schöne Spuknacht zu verbringen. Ein Flaschengeist hat seinen 1000sten Geburtstag, und die kleine Hexe hat eine Riesenüberraschung: Eine Maschine die Krach macht! Und die will Fritz Rabatz von Ach und Krach klauen! 28 Schüler proben begeistert die Lieder des Grusicals von Peter Schindler. Nach Pfingsten gibt es wieder eine Musicalwoche, in der Lieder und Theaterelemente zusammengeführt werden unter der Leitung von Herrn Früauff. Wir laden Sie gerne zur verfrühten Geisterstunde ein!

Die chinesische Nachtigall

Do, 30. Mai, 18 Uhr Gemeindehaus
Das Musical des sechsten Jahrgangs



Letzte Musicalproduktion:
Leona und das magische Amulett

Der Kaiser von China lebt zufrieden im Palast und besitzt eine wunderschön singende Nachtigall. Sein Glück scheint vollkommen, wäre da nicht der Kaiser von Japan, dem Land, in dem angeblich alles besser ist, mit seinem Geschenk für den chinesischen Kaiser: eine künstliche Nachtigall! Als beide Vögel im Wettstreit gegeneinander antreten, scheint die Technik über die Natur zu siegen. Doch wer von beiden kann schließlich den Kampf mit dem Tod gewinnen und so das Leben des Kaisers von China retten? 25 Schüler proben begeistert die Lieder des Märchenmusikspiels von Andreas Schmittberger und führen in einem Workshop Musik und Theaterelemente unter der Leitung des Musik- und Theaterpädagogen Dirk Früauff zusammen. Wir laden Sie gerne zu einem märchenhaften Musikabend ein!

www.bughagenschule-blankenese.de

Neues aus dem Kindergarten

Ostern naht und das wichtigste aller Kirchenfeste bestimmt die religionspädagogische Arbeit in den Gruppen am Mühlenberger Weg. Sie bereiten sich auf ihren Ostergottesdienst am Dienstag, 2. April, vor.

Ende April findet der „Boys' Day“ statt. Unser Team freut sich, interessierten Jungen seine Arbeit vorzustellen und sie für die Erziehertätigkeit zu begeistern. Bei Malte Grimm klappte das. Er hat sein freiwilliges soziales Jahr bei uns gemacht und ist nun nach der Ausbildung zum sozialpädagogischen Assistenten fest ins Team „zurückgekehrt“ – sicher nicht zuletzt wegen des guten Arbeitsklimas. Kleine Gesten der Wertschätzung von Leitung und Eltern tragen ebenso dazu bei wie die stete Weiterbildung des Teams. Auch bemühen wir uns, das Arbeitsumfeld nach neuesten Erkenntnissen zu gestalten. So beteiligt sich der Kindergarten an einem zweijährigen Projekt des „Diakonischen Werks“, das sich mit der Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Erzieher im Alter befasst.

Noch eine **Notiz für den Kalender:** Damit wir gemeinsam neue Inhalte erarbeiten können, bleibt der Kindergarten am **2. und 3. Mai** wegen einer Teamweiterbildung **geschlossen**. Es gibt an diesen Tagen keine Kinderbetreuung. Und am **8. Mai** bekommen wir Besuch von der **Theatergruppe** eines Kindergartens aus Rostock. Hier studieren Kinder mit Behinderungen im Zwei-Jahresrhythmus neue Stücke ein und treten damit in anderen Kindergärten auf. Wir freuen uns auf eine tolle Aufführung!

Franke Schmitz

www.blankenese.de/kiga

Buchtipps

Erstmals bundesweit erscheint ein Vorlesebuch für Familien mit entwicklungsauffälligen Kindern:

Helga Kroner, „Max, Lena und das Baumhaus“, illustriert von Marion Vina.

Initiatorin des Projekts ist die „Frühförderung Norderstedt“, die Säuglinge, Klein- und Vorschulkinder und deren Familien therapeutisch unterstützt. Das Buch – mit einer Kindergeschichte vorn und Informationen für Eltern im zweiten Teil – ist für 9,85 Euro zu beziehen über:

www.fruehfoerderung-norderstedt.de



1. Schülerkongress Blankenese2022.....

Freitag, 26. April, Gemeindehaus
9 Uhr: Eröffnungsvortrag, Ausstellung, Abschlussplenum. Es nehmen teil: Gorch-Fock Schule, Bugenhagenschule, Stadtteilschule, Marion Dönhoff Gymnasium und Gymnasium Blankenese.

Das Zukunftsforum fragt: „Wie soll unsere Zukunft aussehen, und was können wir heute schon auf solche Zukunft hin tun?“ Der Zukunft haben wir ein erstes Datum, nämlich das Jahr 2022, gegeben.

Die Schulen stellen sich im Unterricht immer wieder dem Thema der Zukunftsgestaltung. Sie kennen aber oft untereinander die Aktionen der anderen nicht, die Bürger natürlich auch nicht. Das soll sich mit dem Kongress ändern: Die Schulen stellen sich gegenseitig ihre Arbeitsergebnisse mit einer Ausstellung vor. Die Projekte reichen von Mülltrennung bis hin zu Solarpumpen für Nicaragua. Zudem haben sich engagierte Lehrer darauf eingelassen, einen weiteren Impuls des Forums aufzugreifen: Es geht um die Umsetzung der Projekte in den Stadtteil Blankenese hinein. Im eigenen Stadtteil, so das Forum, sind wir natürliche und emotionale Experten. Darum fängt Verantwortung zu Hause und im eigenen Stadtteil an. Die Frage ist, wie kann ein veränderndes, nachhaltiges Handeln * vor Ort beginnen? Welche Schritte können – möglicherweise ja – gemeinsam getan werden? Wie können die Schulen ihre Ziele und Umsetzungen für den Stadtteil öffnen, wo können sie beim Thema Nachhaltigkeit Blankenese als Referenzpunkt hinzuziehen?

Die Ergebnisse des Kongresses werden u.a. auf einem gemeinsamen Portal www.blankenese.de/schulkongress vorgestellt.

Wir wollen keine Einmal-Veranstaltung: Nach dem ersten Kongress soll im nächsten Jahr ein zweiter folgen. Deshalb wird es schon bei diesem Zusammentreffen darum gehen, die Ziele auf das Jahr 2014 hin zu bestimmen und Verabredungen für konkrete Schritte zu treffen.

Für das Zukunftsforum Blankenese
Kai Matthiesen, Harris Tiddens, Eberhard Fledel, Helmut Plank

* insbesondere ein gemeinschaftliches Tun, das den Ort lebenswürdig, liebenswürdig, wettbewerbsfähig und auch nach außen hin einladend macht. Nachhaltigkeit meint das verantwortliche Tun im Blick auf das soziale Miteinander, meint das umweltbezogene, das wirtschaftende Handeln und sucht nach einer Organisationsform, die dieses unterstützt.

Ausstellung: Fr. 26. und Sa, 27.4., 15 bis 18 Uhr und So, 28.4. von 11.30 bis 14 Uhr geöffnet

KONFIRMATIONEN 2013



So, 14. April, 10 Uhr

Pastor Klaus-Georg Poehls

Tiemo Vollbrecht

Sa, 20. April, 14.30 Uhr

Pastor Thomas Warnke

Annika Aalto, Julia Behncke, Greta Bohl, Lukas Böhme, Charlotte von dem Bussche, Lotta Hanfft, Michel Joerss, Malte Jost, Liria Klement, Maria-Louise Lorenzen, Kristin Maak, Christopher Meyenbörg, Niclas Nielsen, Catharina Nissen, Carla Schmidt, Meret Schomburg, Eva Schomerus, Emily Severin, Laura Strack, Clara Strasburger, Emma Wilckens, Paula Wohlgermuth

Sa, 25. Mai, 11 Uhr

Pastor Klaus-Georg Poehls

Linus Duncker, Clara Glaeser, Antonia Johannsen, Simon Kalex, Julie Kortüm, Merle Lau, Emily Malchow, Inga Malchow, Annelie Michael, Juliane Pohl, Inga Renz, Helena Sattler, Cara Stutzke

Sa, 25. Mai, 15 Uhr

Pastor Klaus-Georg Poehls

Vincent von Appen, Maximilian Behm, Viktor Blydt-Hansen, Annika Clement, Jasper Helms, Mika Kalmund, Timm-Frederik Lemcke, Johanna Elena Lindström, Louisa von Menges, Amber Moog, Lea Marie Müller-Kluge, Frederik Pachmann, Ann-Christin Samrei, Lara Schlechtweg, Ida Strauch, Antonia Sühwold, Johannes Ulbricht, Wille Weisner, Anton Westermann, Victoria Zabel

**Herzlichen Glückwunsch
und
Gottes Segen!**



So, 26. Mai, 10 Uhr

Pastor Klaus-Georg Poehls

Felina von Appen, Leonie Blöcker, Paul Büntgen, Paula Föhe, Aurel Getschmann, Amelie John, Lilly Köster, Luisa Lenffer, Annik Lundie, David Matthiass, Benita Rasmusen, Anna-Sophia Schmitz, Lene Witte

Tipps für

Konfirmandengeschenke:

Arnulf Zitelmann, »Widerrufen kann ich nicht«: Die Lebensgeschichte des Martin Luther, 7.95 €

Renate Wind, Dem Rad in die Speichen fallen: Die Lebensgeschichte des Dietrich Bonhoeffer, 7.95 €

Alois Prinz, Beruf Philosophin oder Die Liebe zur Welt. Die Lebensgeschichte der Hannah Arendt, 12 €

Maren Gottschalk, Sophie Scholl: Die Lebensgeschichte der Sophie Scholl, 16.95

Silberbecher mit Kirchengravur

Zu bestellen am Counter, Tel. 8662500

Sa, 27. April, 14.30 Uhr

Pastor Thomas Warnke

Leonard Antony, Tom Eckhard-Gossler, Jule Eckhard-Gossler, Lena-Marie Foerster, Pia Grentz bach, Timo Hampel, Ludwig Hartung, Paul Hohmann, Nuria Jahrmarkt, Isabell Dorscheid, Marie Kühn, Arwed Lorkowski, Elisabeth Nejati, Nicklas Oestmann, Finnegan Oestmann, Carolina Pieper, Dorian Pulvermacher, Esther Quidzinski, Florence von Saldem, Phelina Schüttke, Joshua-Butah Taylor, Lara Thiel

Sa, 15. Juni, 14.30 Uhr

Pastor Thomas Warnke

Lars Lennard Bardenhagen, Emelie Becker, Isabell Sophie Anna Beilken, Marie-Therese Blankenburg, Tobias Dieselhorst, Erik Tobias Genthe, Tjark Connor Hennings-Huep, Franziska Hesse, Justus Philip, Constantin Höft, Anton Frederik Imbeck, Frederik Kosanke, Justus Len Laubsch, Carl David Prien, Sarah Philine Middendorf, Tom Luis Schönfeldt, Lucas Octavio Schroeder, Jan Spanholtz, Isabel Sprandel, Chiara Tesch, Emilie Wenckstern



**Konfirmandenunterricht
Anmeldetermin**

**Dienstag, 11. Juni, 15 bis 18 Uhr
Gemeindehaus**

Eingeladen sind Jugendliche zu einem einjährigen Kurs. Sie sollen in diesem Jahr 14 Jahre alt sein, beim zweijährigen Kurs sollten sie in diesem Jahr 13 werden oder sein.

www.blankenese.de/konfer

Freud und Leid

Es wurden getauft:

Charlotte Schöll, Lennard Hinrichs, Juliane Tochtermann, Marie Asschenfeldt, Carolina Pieper, Carla Schmidt, Paul Mewes

Es wurde beerdigt:

Elli Müller, 99; Waltraut Kaiser, 83; Dirk Ostwald, 57; Anneliese Scheder-Bieschin, 77; Ursula Becker, 89; Frank Both, 69; Erhard Teich, 69; Christian Seidensticker, 62; Hans Rehder, 89.



Künstlerin unserer Rosette im Kirchturm
Anni Scheder-Bieschin

Ihr Thema:

“Was ihr getan habt, einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.”
Gleichnis vom Weltgericht, Matthäus 25, 40

Kollekte

20.01. Ökum. Bibelprojekt	€ 204,20
27.01. Kirche und Kunst	€ 236,78
03.02. Kirchentagssonntag	€ 305,40
10.02. Tanzania-Projekt	€ 575,53
17.02. Jugend-Teamer	€ 466,13
24.02. Engel der Kulturen	€ 215,70

Bücherspenden

Wir nehmen gern Ihre Bücherspenden für die Bücherwand im Gemeindehaus entgegen:

Saubere Bücher in gutem Zustand, wegen des begrenzten Platzes auch nur in kleinen Mengen und bitte unbedingt nach vorheriger Absprache.

Denise v. Quistorp, Tel. 8662500.

Gemeindebrief und CO2

Wir wollen aufmerksam mit der Schöpfung umgehen.

Der Brief verbraucht ca. 1400 kg CO2. Wir pflanzen dafür drei Bäume. Hätten Sie Freude, diese Aktion mit zu unterstützen?
H. Plank, 86625021

www.blankeneser-kirche.de - Seite 10

Blankeneser Hospiz:

Flohmarkt, Benefizkonzert und Heldenlauf

Am **11. Mai** findet von 8 bis 15 Uhr auf dem Gelände vor der Kirche zum zweiten Mal ein privater **Trödelmarkt** mit Markt-Café **BLANKENESER hospiz** statt. Die Erlöse aus Standgebühren und Café kommen dieses Jahr dem Hospiz-Projekt zugute. Weitere Informationen und Stand-Anmeldungen unter www.flohmarkt-blankenese.jimdo.com

Die Pianistin und Klavierpädagogin Nici Juhl hat zusammen mit ihrer **Klavierklasse** ein buntes Programm mit Werken von Bach, Mozart, Chopin und jazzigen Stücken auf die Beine gestellt, das möglichst vielen Menschen Freude bereiten soll. Am Sonntag, **26. Mai, um 17.30 Uhr** geben Klavierschülerinnen und -schüler im Alter von neun bis 19 Jahren im Gemeindesaal ein **Benefizkonzert** zugunsten des Hospizes. Bei freiem Eintritt freuen sie sich über großzügige Spenden!



Der **Blankeneser Heldenlauf** ruft und wir wollen wieder mitlaufen: Am Sonntag, den 1. September ist der Start über sechs, elf und 21 km. Bis dahin treffen wir uns **jeden Sonnabend um 8 Uhr** vor der Kirche und laufen gemeinsam oder nach Leistungsfähigkeit in Gruppen los. Ein gemeinsames Dehnen schließt das Lauftraining ab. Wie im letzten Jahr wollen wir wieder für das Hospiz laufen und Spenden sammeln. 42 StarterInnen haben sich 2012 für den guten Zweck engagiert und sind mit eigens gestalteten orangen T-Shirts, Plakaten und Sammelbüchsen mitgelaufen. Wir wollen es dieses Mal toppen. Information: H. Plank, Tel. 86625021 oder Christine Dörscher, Tel. 22 73 99 42, oder einfach vorbeikommen.

Impressum

„Blankeneser Kirche am Markt“
Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64a, 22 587 Hamburg, Telefon 8662500, verantw. Susanne Opatz, Tel. 89709651; Druck: Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen; www.gemeindebrief-druckerei.de Auflage: 8.500 |
Redaktionsschluss für Juni / Juli / Aug.: 26. April.

Wir suchen Ehrenamtliche!

Tempelwächter

Unsere Kirche ist ganztägig geöffnet. Viele Menschen nutzen diese Gelegenheit für einige Minuten der Stille oder des Gebetes in der Kirche. Ganz ohne Aufsicht können wir aber unsere Kirche nicht lassen. Wir suchen deshalb Freiwillige, die bereit sind, sich regelmäßig für eine oder auch zwei Stunden in der Woche in die Kirche zu setzen.

Info: Dr. Heinrich Erdmann, Tel. 86 70 18

Mitarbeit - Goldene Konfirmation 2014

Wir suchen Menschen mit beinahe *kriminologischen* Fähigkeiten, die sich auf die Spurensuche machen, die Freude an alten Datensammlungen haben, gerne recherchieren, um die Konfirmanden vor 50 Jahren wiederzufinden.

Info: Helmut Plank, Tel. 86 62 50 21

Gemeindebriefausträger

Für die Straßen “Am Kiekeberg” (125 Briefe), “Am Krähenberg”, “Dirks-Paulun-Weg” und “Am Pumpenkamp” (95 Briefe)

Info: Karin Koch, Tel. 86 95 71

Küster

Wir suchen Küster, die unsere Gottesdienste, aber auch Trauungen, Taufen und Trauerfeiern in der Kirche mitverantworten, Menschen, die die Gottesdienste vorbereiten und nachbereiten.

Info: Hannelore Zeyse, Tel. 50 44 30

Besuchsdienst

Seit vielen Jahren sind Gemeindemitglieder zu Geburtstagsbesuchen der über 75-jährigen unterwegs. Wir würden uns über weitere Mitarbeitende auf diesen festlichen Wegen freuen.

Info: Ingrid Plank, Tel. 86 62 50 21

Väter zelten mit ihren Kindern

Sa, 25. Mai. Abfahrt 14 Uhr, Kirche



Wir fahren nach Haseldorf und zelten dort. Am **Sonntag, 26. Mai**, kommen wir munter (!) zurück und treffen uns zum **Familiengottesdienst im Römischen Garten** um 11.30 Uhr - und zur Taufe in der Elbe.

Herzlich willkommen!

Anmeldung: Helmut.Plank@Blankenese.de

Kunst auf dem Blankeneser Friedhof

Artist in Parish. Der Kirchentag sendet eine Botschafterin nach Blankenese: Die Buxtehuder Bildhauerin **Barbara Lorenz Höfer** arbeitet derzeit in einem Atelier am Friedhof, um aus Erinnerungsstücken, die ihr von Gemeindemitgliedern leihweise überlassen wurden, einen „Reise-Klappaltar“ für den Kirchenraum zu schaffen. Am Mittwoch, **27. März, um 16 Uhr** sind Interessierte eingeladen zu einem Atelierbesuch, gemeinsam mit Pastor Warnke und den Konfirmanden. Die Künstlerin gibt auf dem Friedhof Einblick in ihre Arbeit an dem Reliquienschrein. Andenken-Leihgaben zur Präsentation in dem Klappaltar können auch dann noch mitgebracht werden. Am **28. April**, kurz vor Beginn des Kirchentags, stellt Thomas Sello den fertigen Altar – Titel: Was am Ende bleibt – um **10 Uhr** im Gottesdienst vor.

„Künstler-Café“ von Anna Bardi



Anna Bardi in St. Petersburg

Liebe, Leben, Zeit und Vergänglichkeit – um diese Begriffe dreht sich das Schaffen der jüngst verstorbenen Hamburger

Künstlerin und Schriftstellerin Anna Bardi (1938 bis 2012). Und sie sind auch Thema ihrer Installation „Künstler-Café“, die zur 50-Jahr-Feier der Städtepartnerschaft von Hamburg und St. Petersburg 2007 Premiere feierte. Gezeigt wurde sie damals zu Füßen des ehrwürdigen Grabmals von Dostojewski auf dem Friedhof beim Alexander Neski Kloster. Bis Ende Mai ist Bardis Installation nun auf dem Friedhof zu sehen. Literarische Zitate auf Russisch und Deutsch schmücken das Café-Gebäude in Form eines karg eingerichteten Gewächshauses. Es ist geschlossen, doch ein Schlitz in der Tür fordert Friedhofsbesucher auf, ihre Botschaften, Gedanken, Wünsche, Gefühle und Träume aufzuschreiben, um das Gespräch der Dichter durch eigene Poesie zu bereichern. Lutz Rehkopf und Thomas Sello stellen das „Künstler-Café“ am Samstag, **6. April, um 16 Uhr** nach der Andacht mit Pastor Warnke (15 Uhr) vor.

Seelenbretter. Eine Ausstellung mit „Seelenbrettern“ von **Bali Tollak** eröffnet Pastor Thomas Warnke am Pfingstsonntag, **19. Mai, um 12 Uhr** in der Friedhofskapelle. Die Künstlerin hat sich inspirieren lassen von Totenbrettern, die vor allem im Bayerischen Wald als Flurdenkmale aufgestellt sind und von vergangenen Bestattungsbräuchen und Totengedenken erzählen. Von der Kapelle aus startet ein Rundgang zu den verschiedenen Orten auf dem Friedhof, an denen Bali Tollak die bemalten und beschriebenen Bretter aufgestellt hat.

Friedhof: Neue Broschüre

Die Friedhofsverwaltung hat eine neue Broschüre herausgegeben: „Bestattungsmöglichkeiten auf dem Friedhof Blankenese“. Mit ansprechenden Fotos versehen, werden hier die verschiedenen Grabformen gezeigt und Informationen zu Abschiednahme und Trauerfeier in der Friedhofskapelle gegeben. Die Broschüre ist im Gemeindehaus und in der Friedhofsverwaltung erhältlich. Auf Wunsch wird sie auch kostenfrei zugeschickt, das Büro nimmt Bestellungen unter Tel. 872761 gern entgegen. www.friedhof-blankenese.de

In der Trauer nicht allein

Gesprächsgruppe für jüngere Frauen, die ihren Partner verloren haben

„Lange saßen sie da und hatten es schwer, doch sie hatten es gemeinsam schwer und das war ein Trost. Leicht war es dennoch nicht.“ (A. Lindgren) Trauer, Tränen, Gespräche, das Mitteilen von

Erinnerungen, Sorge um die Kinder, Bürokratisches - all das hat hier seinen Platz. Unsere nächsten **Termine**: jeweils samstags von 11 bis 13 Uhr am 27. April, 25. Mai, 15. Juni und nach den Sommerferien am 24. August 2013.

Leitung: Sozialpädagogin Barbara Bergen, Pastorin Susanne Peters

Trauergruppe für Ältere

„Vor meinem eignen Tod ist mir nicht bang, nur vor dem derer, die mir nah sind.“ (M. Kaléko)

Miteinander wollen wir uns der Trauer um einen geliebten Menschen stellen, uns stützen und langsam wieder ins Leben zurück finden. **Termine**: jeweils dienstags von 17 bis 18.30 Uhr am 26. März, 23. April und 28. Mai. Weitere Termine nach Vereinbarung

Leitung: Pastorin Susanne Peters

Beide Gruppen treffen sich im Mühlenberger Weg 60.

Kontakt: susanne.peters@kirchenkreis-hhsh.de, Tel. 65 79 65 22

K o n t a k t e

Counter - Kirchenbüro 86 62 50 - 0
Aangelika Buddrick-Scheer, Sieglinde Schmidt
Mo - Fr 9-12; Mo - Do 15-17 Fax: -14
ev.Kirchengemeinde@Blankenese.de

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese
HypoVereinsbank AG
BLZ 200 300 00 / Kto.: 660 40 41

Kirchengemeinderat
Vorsitz: Ulrich Zeiger 86 62 50 - 0

Förderverein Blankeneser Kirche am Markt e.V.
Vorstand: Markus Hempel 86 05 05
Haspa: 1265 / 22 22 22

Stiftung ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese
Vorstand: Dr. Jan Dreyer 86 62 50 - 0
Haspa 1265 / 30 30 30

Pastoren

Propst Dr. Horst Gorski * MW 62 589 50 203
propst.gorski@kirchenkreis-hhsh.de

Helmut Plank MW* 64 86 62 50 - 21
Helmut.Plank@Blankenese.de

Pastor Klaus-Georg Poehls MW* 68 - 25
Klaus.Poehls@Blankenese.de

Pastor Thomas Warnke - 33
Thomas.Warnke@Blankenese.de

Pastor Dr. Hartwig von Schubert 86673420
Militärdekan, hartwig@vonschubert.eu

Kirchenmusik

Stefan Scharff MW 64 a Tel/Fax: - 31
Kirchenmusik@Blankenese.de

Eberhard Hasenfratz 86 62 50 - 0
Eberhard.Hasenfratz@Blankenese.de Fax: -14

Kindergarten I · MW* 60 a 86 62 50 - 55
Andrea Lokay, Kindergarten@Blankenese.de

Kindergarten II · Führungsakademie 86 98 71
Maren Dietz, Manteuffelstraße 20
kiga.fueak@blankenese.de

Fischerhaus Elbterrasse 6 86 40 53
Ingrid.Plank-Fischerhaus@Blankenese.de

Friedhofsverwaltung Sülld. Kirchenweg 151
Mo-Do, 9-12, 14-15.30, Fr 9-12 87 27 61
Ulrike Drechsler Fax: 87 42 60
info@friedhof-blankenese.de

Blankeneser Hospiz e.V.
Clarita Loeck, Hospiz@Blankenese.de 86 49 29
Commerzbank HH, Kto 333 73 00 BLZ 200 400 00

Bugenhagschule im Hessepark
Oesterleystraße 22 866 235 - 34
Schulleiter Hayo Janssen
sekretariat@bugenhagschule-blankenese.de

C.A.P.E.

Christliche ambulanter Pflegedienst der Elbvororte
MW 64, Ltg. Udo Hansen 86 02 88

Diakonisches Netzwerk 86 62 50 - 35
Schwester Iris Apitz
DiakonischesNetzwerk@Blankenese.de

Ev. GemeindeAkademie Blankenese e.V.
Dr. Denise v. Quistorp 86 62 50 - 0
GemeindeAkademie@Blankenese.de

* MW - **Mühlenberger Weg**
alle Daten

Das Notfalltelefon
0171 / 631 14 14



Felicitas Kukuck

Und es ward: Hiroshima.

Eine Collage über Anfang und Ende der Schöpfung

Worte: Margret Johannsen, unter Verwendung von Texten aus 1. Mose 1,1 - 2,3
und einem Gedicht von Mitsue Furuta in der Übertragung von Elke Tashiro

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.

Sein Geist war in allem, doch alles war nichts, denn alles war eins, nichts war unterschieden und trug keinen Namen.

Und Gott sprach: Es werde Licht! Und Gott sah, dass das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.

[...] Am frühen Morgen des sechzehnten Juli fünfundvierzig um fünf Uhr neun Minuten und fünfundvierzig Sekunden Mountain Standard Time beginnt in der Wüste Nevada des US-Bundesstaates New Mexico auf einem in der Jornada del Muerto gelegenen Testgelände der Alamogordo Air Base im Bunker S-10.000 20 Minuten vor dem Zündzeitpunkt für die Operation Trinity der Countdown [...].

Eingeschlossen seit Anbeginn aller Zeit im Kern des Atoms wird im Millionenbruchteil einer Sekunde aus einer Handvoll Materie die Energie des Universums freigesetzt. Heller als tausend Sonnen bohrt sich ein heißes Licht in den kalten Wüstenmorgen hinein, bläht sich und schwillt zu einem Feuerball an [...], schraubt sich als purpurner Pilz über die Kämme und Gipfel, stößt durch die Wolken und weht mit dem Wind auseinander irgendwo hin und her überall immer und fort.

Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern; und er nannte die Feste Himmel und schied das Wasser unter dem Himmel von dem Wasser über dem Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der zweite Tag.

[...] Am Ende eines sechseinhalbstündigen Fluges von der Pazifikinsel Tinian Kurs Nordnordwest lag im Fadenkreuz des Bombenzielgeräts der B 29 die Aioi-Brücke im Zentrum der Stadt Hiroshima. Aus dem Bauch der Enola Gay gleitet am 6. August '45 um 8 Uhr 15 Minuten und 17 Sekunden Ortszeit aus einer Höhe von 30.000 Fuß Länge: 3 Meter Durchmesser: 70 Zentimeter Gewicht: 4 Tonnen Sprengmaterial: 10 Kilogramm spaltbares Uran 235. Name: Little Boy. [...]

Ein schöner Tag. Nur ein paar Wolken am Himmel. Da bohrt sich ein heißes Licht in den sonnigen Morgen hinein. Der Himmel verschwindet hinter der Glut, die trifft wie ein Peitschenschlag Sankichi Haras Gesicht. Solange er lebt drei Tage so lange lebt er drei unendliche Tage solange er lebt bohrt sich das Licht eines Augenblicks zwischen zwei Wimpernschlägen durch seine Netzhaut hindurch in sein Hirn drei unendlich endlose Tage. [...]

Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendiges Getier: Vieh, Gewürm und Tiere des Feldes. Und Gott sah, dass es gut war.

Doch sein Wort verhallte zwischen den Sternen. Kein Echo warf das Lob seiner Schöpfung zurück. Niemand war da, ihn zu erkennen in seinem Werk. Keiner, die Zeiten und Tage und Jahre zu zählen, die Zeichen zu deuten. Kein Wort, seinen Namen zu preisen. Kein Mensch.

Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alle Tiere des Feldes und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde und schuf sie als Mann und Weib, und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und macht sie euch untertan.

Da gab der Mensch allen lebendigen Werken Gottes, allem was lief und was kroch, was flog und was schwamm, allem was keimte und wurzelte, blühte und Samen trug, allem was atmete gab der Mensch einen Namen und tat damit, was ihn gutdünkte [...] Der Mensch, der Mensch tat damit, wie er verstand, was ihm gesagt war, dass er herrsche, ein Werk und ein Werkzeug Gottes, ihm gleich.

Und am achten Tag wehte der Wind über Wassern und Wüsten: Zertreten alles Gewürm, vergiftet das Vieh und die Tiere des Feldes und die Vögel unter dem Himmel, erstickt die Fische im Meer, verbrannt Gras und Kraut und fruchtbare Bäume. Nur das Licht Gammastrahlen das A und das O Gammastrahlen. Und wer bleibt, wer bleibt, das Licht über der Tiefe zu schauen?